

## Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Herbert Machacek**

an Herrn Landesrat Ing. Maurice Androsch gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

### betreffend **Niederösterreich als Schlusslicht bei Gratisschutzimpfungen**

Dem Österreichischen Impfplan 2013 ist unter anderem zu entnehmen, dass Schutzimpfungen zu den wichtigsten und wirksamsten präventiven Maßnahmen gehören, die der Medizin zur Verfügung stehen. So sind Geimpfte im Regelfall vor der entsprechenden Krankheit geschützt. Auch Krankheiten, die von Mensch zu Mensch übertragen werden, können bei einer anhaltend hohen Durchimpfungsrate eliminiert werden. Aus einer aktuellen Statistik geht nun jedoch hervor, dass Niederösterreich im bundesweiten Vergleich bei den Gratisschutzimpfungen im Rahmen des Kinderimpfkonzpts an der unrühmlichen letzten Stelle liegt. Die Geburtenkohorte liegt für Niederösterreich bei etwa 14.100 Neugeborenen. Erschreckend ist die niedrige Beteiligung insbesondere bei der Inanspruchnahme des Sechsfachimpfstoffs Infanrix Hexa® von gerade einmal 75 Prozent und lediglich 49 Prozent bei der Inanspruchnahme des Gratisimpfstoffs gegen Pneumokokken Synflorix®. Es wird auch auf die Auswirkungen einer Pneumokokkeninfektion und –erkrankung auf das unreife Immunsystem von Säuglingen und Kleinkindern hingewiesen. So kommen auf eine Meningitis (Gehirnhautentzündung) etwa 100 Pneumonien (Lungenentzündungen) bzw. 1000 Otitiden (Ohrenentzündungen). Daher ist es unabdingbar, nicht nur vor der eitrigen Meningitis, deren verheerenden Auswirkungen hinreichlich bekannt sind, zu schützen. Ein einfaches Rechenbeispiel ergibt bei einer Zahl von 35 erfassten Meningitiden 2008 somit eine Anzahl von 35.000 Otitiden. Alleine dies müsste diese Impfung dringlich erforderlich machen. Impfexperten empfehlen aus den genannten Gründen, unentschlossene und vielleicht auch impfkritische Eltern soweit aufzuklären und positiv zu motivieren, dass sie ihre Kinder vor impfpräventablen Erkrankungen schützen lassen und durch entsprechend hohe Durchimpfungsraten auf lange Sicht gesehen eine Herdenimmunität wachsen zu lassen.

Der Gefertigte stellt daher an Herrn Landesrat Ing. Maurice Androsch folgende

## Anfrage

1. Ist Ihnen die in der Präambel genannte Statistik bekannt?

Wenn ja, was haben Sie bereits in Ihrer Zuständigkeit als Landesrat für Gesundheit dagegen unternommen?

2. Sind seitens Ihres Ressorts Aufklärungskampagnen geplant, um Eltern zu motivieren, ihre Kinder wieder impfen zu lassen und die Notwendigkeit der Impfungen auch verständlich und patientengerecht zu formulieren?
3. Was werden Sie konkret unternehmen, damit Niederösterreich zukünftig nicht mehr österreichweit Schlusslicht bei den Gratisschutzimpfungen ist?
4. Wie können Sie auf lange Sicht eine hohe Durchimpfungsrate garantieren?
5. Renommierten Instituten zufolge, wurde gewarnt, dass Flüchtlinge aus Syrien das neu ausgebrochene Polio-Virus auch nach Österreich übertragen könnten. Für diese Viruserkrankung gibt es keine ursächliche Behandlung und es kann sich auch durch eine Tröpfcheninfektion in Österreich dramatisch verbreitern. Wie gehen Sie dagegen vor, bzw. welche Schritte oder Vorsichtsmaßnahmen haben Sie bereits eingeleitet?